

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#).
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Ferdinand Freiligrath an Karl Marx in London. London, Freitag, 3. April 1868. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital. Briefe. Hg. von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0000602>

Ferdinand Freiligrath an Karl Marx in London. London, Freitag, 3. April 1868

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 2088/D IV 150 Fotosign. 2588a-d

Handschriftenbeschreibung:

Der Brief besteht aus zwei Bogen mittelstarkem, weißem Papier im Format 224 × 177 mm. Die ersten fünf Seiten hat Freiligrath vollständig beschrieben, die sechste zur Hälfte, die übrigen zwei Seiten sind leer.

Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Bleistiftvermerke „150“ auf der ersten Seite oben links und „zu 150“ auf der fünften Seite oben in der Mitte.

RGASPI f. 1 op. 1 d. 2190

Erstveröffentlichung: Briefe von Karl Marx an Dr. L. Kugelmann (1902). Heft 6, S. 192.

Absender: Ferdinand Freiligrath

Schreibort: London

Schreibdatum: 1868-04-03

Empfänger: Karl Marx

Empfangsort: London

Schlagnworte: „Das Kapital“ (Arbeit an Manuskripten, Veröffentlichung, Rezeption), Privates - Marx

| 11, Portland Place,
Lower Clapton N.E.
Apr. 3. 68.

Lieber Marx,

Die Sendung der Hochzeitskarten Eurer **Laura**^{ba} hat uns heute aufs Angenehmste überrascht. Wir hatten gar nicht gewußt, daß das frohe Ereigniß so nahe bevorstand, u. wünschen jetzt dem jungen Paar, wie Dir u. Deiner lieben **Frau**^c, von ganzem Herzen Glück dazu.

Laß mich Dir nun auch endlich Dank sagen für das Zeichen Deines freundlichen Gedenkens^f, das Du mir durch das Geschenk des **ersten Bandes**^g Deines Werkes „Das Kapital“^{dh} gegeben hast, u. schließe, darum | bitte ich Dich angelegentlich, aus der Verspätung dieses Dankes nicht auf eine geringere Wärme u. Aufrichtigkeit desselben! Ich hatte immer vor, ihn Dir persönlich abzustatten, aber in den mancherlei Arbeiten u. Aufregungen, welche diese letzten Monate mir gebracht haben, bin ich immer nicht dazu gekommen. Laß Dir meinen Dank nun auch jetzt noch gefallen, u. sei überzeugt, daß, wenn irgend wer, gewiß ich Einer von den Vielen bin, die den Geist, das Wissen, u. den staunenswerthen Fleiß, durch die Du Dir in | diesem Werke ein monumentum aere perennius^k gesetzt hast (u. ferner setzen wirst) mit freudiger Anerkennung bewundern. Du weißt, ich bin nicht Mann vom Fach, (eben nur Nationalökonom „mit dem

Gemüthe“), u. verlangst darum kein aufs Einzelne eingehendes Urtheil, – aber ich kann Dir wohl sagen, daß ich aus der Lectüre, oder ich will lieber sagen: dem Studium, des Buches schon die mannigfachste Belehrung, den reichsten Genuß geschöpft habe. Es ist eben ein Buch, das studirt sein will, u. darum ist der Erfolg vielleicht kein überschneller | u. überlauter, aber die Wirkung im Stillen wird dafür um so tiefer und nachhaltiger sein. Ich weiß, daß am Rhein viele junge Kaufleute u. Fabrikbesitzer sich für das Buch begeistern. In diesen Kreisen wird es seinen eigentlichen Zweck erfüllen, – für den Gelehrten wird es nebenbei als Quellenwerk unentbehrlich sein. Nochmals herzlichen Dank! Und, nicht wahr, bei der nächsten Gelegenheit schreibst Du mir auch Deinen Namen in das Exemplar?^l –

Unsre Luiseⁿ hat sich nun auch verlobt.^m Wenn die | Kinderkrankheit des Verlobens u. Hochzeitmachens einmal einreißt in einem Hause, so hilft nichts dagegen. Die Geschichte muß ihren Lauf nehmen. The matrimonial measles!

Uebrigens hat es mit der Hochzeit noch gute Wege. Luise^q ist noch sehr jung, u. muß noch warten. Ihr Verlobter ist Heinrich Wiens^f, ein Cousin von Kätchen^ts Mann^{us}, u. auch ein richtiger OstseePirat^x, wie sie dem alten Poeten die Töchter wegkapern.

Mit Deiner Gesundheit geht es hoffentlich wieder besser. Wir kommen bald | einmal hinaus, um uns davon zu überzeugen.^y

Unterdessen die herzlichsten Grüße an Dich u. Deine Damen von uns Allen!

Dein

F. Freiligrath

Erläuterungen

- a) Am 2. April 1868 fand die Hochzeit von Laura Marx^c und Paul Lafargue^d statt.
- b) Marx, Laura (1845-1911)
- c) Marx, Laura (1845-1911)
- d) Lafargue, Paul (1842-1911)
- e) Marx, Jenny (1814-1881)
- f) Siehe Marx an L. Kugelmann, 6.4.1868 und L. Kugelmann an Marx, 8.4.1868.
- g) [Zotero Link für: ersten Bandes](#)
- h) Karl Marx: Das Kapital. Bd. 1. Buch 1. Hamburg 1867.ⁱ Siehe Erl. zu „1200 Seiten Manuscript“ in Marx an J. Ph. Becker, zw. 9. u. 15.1.1866. (MEGA² II/5)^j.
- i) [Zotero Link für: Karl Marx: Das Kapital. Bd. 1. Buch 1. Hamburg 1867.](#)
- j) [Zotero Link für: \(MEGA2 II/5\)](#)
- k) Exegi monumentum aere perennius - Ich habe mir ein Denkmal errichtet, dauerhafter als Erz ... Quintus Horatius Flaccus: Carmina III, 30.
- l) Siehe Marx an L. Kugelmann, 6.4.1868.
- m) Luise Freiligrath^o hatte sich im März 1868 mit dem deutschen Kaufmann in London Heinrich Wiens^p verlobt.
- n) Freiligrath, Louise (Luise, Louisa) (1849-etwa 1938)
- o) Freiligrath, Louise (Luise, Louisa) (1849-etwa 1938)
- p) Wiens, Heinrich (-)
- q) Freiligrath, Louise (Luise, Louisa) (1849-etwa 1938)
- r) Wiens, Heinrich (-)

- s)** Katharina Freiligrath^v und Eduard Kröker^w hatten am 17. Dezember 1867 geheiratet. Siehe Marx an Engels, 8.1.1868.
- t)** Freiligrath, Katharina (1845-1904)
- u)** Kröker, Eduard (-)
- v)** Freiligrath, Katharina (1845-1904)
- w)** Kröker, Eduard (-)
- x)** Siehe auch L. Kugelmann an Marx, 8.4.1868.
- y)** Mit diesem Brief scheint der Kontakt mit Marx abgebrochen zu sein. Freiligrath siedelte am 24. Juni 1868 nach Deutschland über.

Kritischer Apparat